

Genera.-Anzeiger für Halle und die



Anzeiger für Halle und die

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackelstraße 12 bis 14 bzw. Köbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gamellennummer 7981 Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Kirchgasse 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köhler in Halle-o.

Nummer 331

Halle, Sonnabend den 2. Dezember

1916

Die 1. rumänische Armee am Urgeful durchbrochen und geschlagen.

51 Offiziere und 6115 Mann gefangen genommen, 19 Geschütze, 100 gefüllte Munitionswagen und viele hundert Truppenfahrzeuge erbeutet. — In den Waldkarpathen über 1000 Gefangene gemacht.

(N. F. S.) Großes Hauptquartier, 2. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Seresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Auf beiden Acre-Njerna, am S. M. Pierre-Coat-Walde und südlich der Ebene bei Chaulnes entwickelte sich zeitweilig harter Artilleriekampf.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Baden.
 Russische Fortzüge nördlich von Smorgon und südlich von Pinsk geblieben verlustlos.
 Front des Generaloberst Grafen Joseph. Die Angriffe der Russen und Rumänen in den Waldkarpathen und Liebenbürgischen

Grenzgebirgen dauern an. Der Ansturm richtete sich gestern vornämlich gegen unsere Stellungen an der Baba Rudawa und Gura Bucada, südlich von Dorna Watra, sowie im Trotojan- und Siosj-Zal; er war vergeblich und mit schweren Verlusten für den Feind verbunden.

Deutsche Truppen in den Waldkarpathen machten bei Gosenhagen an einer Stelle über 1000 Gefangene.

Seresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsenien.
 Die Kämpfe im Batschei entwickelten sich zu einer großen Schlacht.
 Der aus dem Gebirge südlich von Campolung heranströmende Armeekorps gewann in den Waldbergen

zu beiden Seiten des Dambowica-Nebenflusses kämpfend ab. Am Urgeful, südlich von Bitesti, ist die sich zum Kampfstellende 1. rumänische Armee von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen nach jähem Ringen durchbrochen und geschlagen worden. Das bis zu einem Divisionsstabs-Quartier vordringende, oft belährte bayerische Infanterieregiment Nr. 18 nahm dort gefangenen Generalstabsoffiziere Besitze ab, aus denen hervorgeht, daß in der von uns durchstoßenen Stellung die 1. Armee bis zum letzten Mann schlagen sollte. Der Heeresführer, wohl im Bewußtsein des geringen moralischen Wertes seiner Truppen, schickte an den in räumlichem Rückzuge gehaltenen Anbruch der Ernternte, auszunutzen und bis zum Tode gegen die grausamen Barbaren zu

kämpfen" die Anordnung sofort zu vollstreckender Todesstrafe gegen die Beihilge in seiner Armee. Weiter unterhalb bis nahe der Donau ist der Urgeful im Kampfe erbeutet.

Ein Gefangenentag — soweit Lösung bisher möglich — der 1. Dezember aus 51 Offiziere und 6115 Mann, an denen 49 Geschütze und 100 gefüllte Munitionswagen neben vielen hundert anderer Truppenfahrzeuge eingebracht.

In der Dobruška schlugen bulgarische Truppen starke russische Angriffe ab.

Mazedonische Front:
 Auch auf diesem Kriegsschauplatz blieben wieder Verträge der Entente nordwestlich von Manastir und bei Gornik ohne jeglichen Erfolg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Das Zivildienstgesetz vom Reichstag auch in 3. Lesung angenommen.

Erhöhung der Familienunterstützung und der Zuschuß für die Kriegswohlfahrtspflege der Gemeinden.

Berlin, 2. Dezember.

Der Reichstag erledigte heute das Zivildienstgesetz. Die Sitzung war kurz nach 1/4 Uhr beendet, das Gesetz wurde angenommen mit einer Annahmestimme von 282 stimmenden Mitgliedern; es enthielt sich 8 Abgeordnete der Stimmen. Für das Gesetz stimmten 235, 10 dagegen. Die Verhandlungen der Analyse des Gesetzes wurde vom Parteimitgliedem Reichstag beschlossen.

Der Präsident begrüßte das Ergebnis mit einer kurzen Ansprache, in der er ungefahr folgendes sagte: „Noch niemals seit Bestehen des Reichstages ist ein Gesetz von dieser Bedeutung vorgelegt worden, das eine so große Tragweite gehabt hätte. Der Reichstag behandelte durch das Gesetz den Ausbruch der ganzen Einkassationskrisis, den Krieg, der uns aufzuheben worden ist, durchzuführen und unsere Feinde die Spitze zu bieten. Mit diesem Gesetz werden wir sicher das Ziel erreichen, nämlich die geistige und wirtschaftliche Sicherung unseres Volkes für alle Zeit erreichen. Geht dieses Gesetz und Reich, er schütze unser Volk und das ganze Volk!“

Darauf erhob sich der Staatssekretär Dr. Helfferich und sagte folgendes: Im Namen der verbündeten Regierungen darf ich den wärmsten Dank aussprechen für die Ausarbeitung und jetzige Geltung des Gesetzes. Was Sie geleistet haben, meine Herren, in den beiden Sitzungen Tag und Nacht, in Kommissionen und in Plenarsitzungen, das würde fast über menschliche Kräfte gehen, wenn wir uns nicht erinnern der großen Leistungen, welche das Heer da draußen vollbringt. Die verbündeten Regierungen das Gesetz beschließen. Die verbündeten Regierungen werden das Gesetz aber nur beschließen können, wenn das ganze Volk mitarbeitet. Wachsen die Erwartungen, die wir alle aus dem Gesetz hatten, sich erfüllen.

Darauf führte der Chef des Kriegsamtes, Generalleutnant Gröner aus: Als Chef des Kriegsamtes lauge und ich den wärmsten Dank. Das Kriegsamte werden die Erwartungen zu entsprechen finden. Unsere Qualitäten und unsere Hauptwünsche gelten dem Heer da draußen. Das Heer wird auseinandergehen und wird die Gebanten, die hier beschließen sind, in das Volk hinausbringen. Ich darf daran erinnern, wie vor 46 Jahren die deutschen Truppen durch die Zusammengehörigkeit

wurden sind. Der Geist unserer Väter ist es, welcher das Heer erfüllte. Sie haben eine neue Saat gesät. Die Saat wird in die Erde zu geben. Die Saat reißt aber schon jetzt da draußen. Von unserem Heere höre ich, daß man sich dort hat, jetzt haben wir die Bedeutung der Vorklage erfüllt, man braucht nur deutsche und französische Truppen zu sehen, um das zu erkennen. Wie viel mehr noch wird das deutsche Volk jetzt davon überzeuget sein, daß es unüberwindlich ist, wenn es einig ist. Wieviel ist gegen das Gesetz ein großes Vertrauen zum Anbruch gekommen. Für mich aber soll es feste Entschlossenheit bedeuten. Bundesrat, Reichstagsauschuss und Kriegsausschuss werden zusammenarbeiten. Die Weibungen, die bisher geworden sind, werden ausführen. Ich gehe keinen Zweifel, daß die Ausgaben, die mit dem Gesetz verbunden sind, sich erfüllen werden. Ich glaube an das deutsche Volk und an den absoluten Sieg für unser Volk. Der englische König kann wohl den Schaden ausbaden, keinen ann er ist; Lehnhalter weigeln.

Zum Schluß wurden noch Resolutions angenommen

Mit welchem Anfall nahm das Heer die Mittelzahl des Staatssekretärs Dr. Helfferich entgegen, daß der Bundesrat beschließen, die Familienunterstützung um monatlich 20 Mk. für Ehefrauen und auf 10 Mk. für sonstige Angehörige zu erhöhen und zwar bis einsch. November 1916. Der für November nicht angewordene Betrag wird den Familien bei der Anschaffung der gemeinsamen Weihnachte Mitte Dezember zugesandt werden, so daß unseren Kriegsfamilien zum Weihnachtsfest ein größerer Betrag zur Verfügung steht.

Kerner hat der Bundesrat beschließen, die Zuschüsse an der Kriegswohlfahrtspflege der Gemeinden von monatlich 30.- Mark auf monatlich 20.- Mark zu erhöhen. Schließendlich beschließen, daß die Unterstützung auch noch ein halbes Jahr nach der Entlassung aus dem Dienstverhältnis weiter gezahlt werden soll, um die Kriegsfamilien vor etwaigen Vorkäufen zu schützen. Dann entließ der Präsident das Haus.

politischer Beziehung an Deutschland zugestanden zu machen. So hat Bowogen unter anderem einer vermehrten Ausfuhr von Lebensmitteln zugestimmt. Die Grundlagen dieser neuen Bestimmungen sind bereits festgelegt.

Griechenlands Widerstand gegen die Gewaltmaßnahmen der Entente.

Bern, 2. Dezember. Ein Telegramm des „Secolo“ aus Athen berichtet, die Reservisten hätten die Säbengänge um das Stadion besetzt. Ein englischer Offizier habe mit einer Truppenabteilung das deutsche und das österreichische Konsulat besetzt, wo Schildwachen die Archive betreten.

(E. U.) London, 2. Dezember. Der Wiener Korrespondent der „Daily News“ meldet, daß am Freitag mittag französische Matrosen und griechische Truppen das Feuer aufeinander eröffnet haben.

Russische Misshandlung des Völkerrechts.
 Sofia, 1. Dezember. Die bulgarische Telegrammagentur meldet: Da der Dampfer „Bulgaria“ der bulgarischen Schwarzmeer-Gesellschaft in ein Hospitalsschiff umgewandelt worden ist, hat die bulgarische Regierung die Regierung der Entente die Kenntnis erteilt, um dieses Fahrzeug unter dem Schutz der internationalen Verträge, betreffend das Rote Kreuz,

zu stellen. Auf diese amtliche Mitteilung an zwei Orte in Rußland mit einer förmlichen Weigerung, der „Bulgaria“ den Charakter eines Hospitalsschiffes zu erkennen unter dem Vorwand, daß zwei russische Hospitalsschiffe von der russischen Flotte überfakt worden seien, während nach den vom türkischen Generallstab abgebenen entscheidenden Erklärungen die Verletzung dieser Schiffe erfolgte, nachdem sie in der bulgarischen Meeres-Offensive begeben hatten. Die bulgarische Regierung gegen diese Art der Maßnahme der russischen Regierung der Genfer und Haager Konventionen Verletzung eingeklagt und gleichzeitig im Falle eines Angriffes auf das Hospitalsschiff „Bulgaria“ letters der russischen Flotte Verletzungsmehrere angedroht.

Technische Schulen für Rußland.
 Petersburg, 2. Dezember. Petersburger Telegramm-Agentur. Der Unterrichtsminister hat einen Entwurf ausgearbeitet zur Gründung technischer Schulen in Bulgarien, Serbien und Rumänien. Die Schulen sollen in Bulgarien, Serbien und Rumänien. Hier in Rußland soll die Technik erhalten, nämlich Leningrad, Tiflis, Baku, Brest, Kiew, Moskau, Odessa, Sankt Petersburg, Tiflis, Wladiwostok. Eine Anzahl ist für Tschernomorsk in der Türkei für die Ausbildung der Instruktion auszubilden. Eine technische Schule für Frauen mit Abteilungen für Technologie und Maschinenbau wurde in Chartom eingeweiht.

Englisches „Nationalbrat“ und „Nationalmehl“.
 London, 2. Dezember. (Neuerwerbung) Die nationale Bäckereivereinigung hat beschlossen vorzufahren,

Die irische Frage vor dem Vatikan.

Rom, 2. Dezember. Zu der Reife des Erzbischofs von Westminster, Boara, nach Rom schreibt „Corriere della Sera“, die Reife werde nur unter dem Vorwande der Teilnahme am Konventorium. Zufächlich hänge sie mit der irischen Frage zusammen, die noch lange nicht gelöst ist.

Mitraliens Kriegsentschlossenheit.

Milano, 2. Dezember. Meldung des Nachrichtenbüros des Abgeordnetenhaus erklärte heute Bundes-Premierminister D'Annunzio, die Regierung werde alles einer fröhlichen Kriegspolitik unterworfen. Um die Wünsche der vereinigten Staaten von Mitralien bis zum Heftigen auszunutzen und den Fortschritten des Krieges zu begegnen, würden die erteilenden Ausgaben eingeführt und strenges Sozialrecht beobachtet werden. Die Bundesminister und die Minister der Einzelheiten sowie Parlamentarier, die zusammen mit Hughes an der Ausarbeitung eines Rekrutierungssystems beschäftigt.

Bermehrte Lebensmittelzufuhr aus Norwegen.

Christiania, 2. Dezember. Die norwegische Regierung hat sich neuerdings bereit erklärt, in sambel-

Einschränkung des schwedischen Fleisch-Exports.

Stockholm, 1. Dezember. Die schwedische Fleischindustrie wird infolge der geringen Vorräte im Lande eine erhebliche Einschränkung erfahren. Für den Monat Dezember beschränkt sich das für die Ausfuhr angelegene Quantum nur auf 15 Proz. des normalen Exports.

Reicher nordweglicher Fischfang.

Christiania, 2. Dezember. Die norwegischen Fischer haben in diesem Jahr bei ihren Fangen im nördlichen Ozean ein außerordentlich günstiges Ergebnis erzielt. Der Ertrag stellte sich auf insgesamt 4 1/2 Millionen Kronen, d. h. achtmal so hoch wie in gewöhnlichen Jahren.

Eine neue Naphtha-Quelle.

Petersburg, 1. Dezember. Nach einer Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur ist im Naphtha-Gebiet von Wafa in der Nähe von Witebsk eine neue Naphtha-Quelle am Durchbruch gekommen, die in 24 Stunden ungefähr 600 000 Kub Naphtha liefert, wovon mehr als die Hälfte als reines Naphtha verwendet werden kann.



